WAZ

7. Jahrgang Nr. 3/August 2018 • AUSGABE JESSEN

WASSER-ABWASSER-ZEITUNG

Herausgeber: Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen"

Machen Sie es dem Fäkalienfahrer bitte nicht so schwer!

Grundstücke mit Ansaugstutzen versehen/Zugang ermöglichen

Wie ein Faden durch ein enges Nadelöhr gleitet das tonnenschwere Spezialfahrzeug in die Einfahrt mancher Grundstücke. Zentimeter um Zentimeter. Das kostet Zeit, Geschick und vor allem Nerven. Da wäre es besser gewesen, wenn der Eigentümer zuvor für einen ungehinderten Zugang zu seiner Sammelgrube bzw. einen Ansaugstutzen an der Grundstücksgrenze gesorgt hätte.

Täglich ist Michael Peetz mit seinem Fahrzeug im Verbandsgebiet unterwegs, um abflusslose Sammelgruben und Kleinkläranlagen mobil zu entsorgen. Dort, wo sich die Aufnahme außerhalb des Grundstücks sicherstellen lässt, ist dieser Vorgang schneller als andernorts erledigt. Foto: SPREE-PR/Gückel

Insgesamt sind im Einzugsbereich des WAZV Jessen jährlich das Schmutzwasser aus ca. 1.000 Sammelgruben vorhanden, die regelmäßig abgefahren werden müssen. Insgesamt sind 2.900 Touren notwendig um die 6.067 Abfuhren zu bewältigen. Hinzu kommen 430 zu entsorgende Kleinkläranlagen. Diese Aufgabe wird von zwei modernen Entsorgungsfahrzeugen des Verbandes geleistet. So kamen z. B. im Jahr 2017 insgesamt 34.432 m³ Schmutzwasser aus Sammelgruben und weitere 1.081 m³ aus Kleinkläranlagen zusammen. Übrigens müssen unsere Fahrer 27 Ortschaften ansteuern, in denen alle Grundstücke dezentral entsorgt werden. In weiteren 23 Orten sind es nur vereinzelte Grundstücke, die nicht ans zentrale Kanalnetz angeschlossen und auf das Entsorgungsfahrzeug angewiesen sind.

Klare Vorgaben

Die Fahrer der Entsorgungsfahrzeuge können diese Menge an Fäkalien aus den Sammelgruben und Kleinkläranlagen allerdings nur effektiv entsorgen, wenn sie die Anlagen auch ungehindert und ohne Probleme erreichen, denn diese Mengen wollen erst einmal bewältigt werden. Daher gibt es in der Schmutzwasserentsorgungssatzung klare Vorgaben für die Grundstückseigentümer, um die Abfuhr der Fäkalien so zu ermöglichen, dass weder Gefahren noch Schäden zu befürchten sind.

Grundstücksentwässerungsanlagen sind deshalb so anzulegen, dass die Entsorgungsfahrzeuge ungehindert an- und abfahren und die Grundstücksentwässerungsanlagen ohne weiteres entleert werden können. In Ortsteilen, die auch in der Zukunft dezentral entsorgt werden, ist die Grundstücksentwässerungsanlage (abflusslose Sammelgrube) mit Ansaugleitung bzw. Ansaugstutzen von der Grundstücksgrenze zur Sammelgrube zu versehen – bestenfalls mit einem leichten Gefälle. Der Ansauganschluss ist unmittelbar an die Zufahrt bzw. eine andere jederzeit zugängliche und geeignete Stelle an die nächste öffentlich gewidmete Grundstücksgrenze an der Straßenseite zu führen. Somit lassen sich die Gruben direkt am Gartenzaun entleeren.

Fortsetzung auf Seite 8

KOMMENTAR

Recht auf Vergessen

Foto: privat

Liebe Leserinnen und Leser,

seit dem 25. Mai 2018 regelt die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) das Datenschutzrecht in der Europäischen Union einheitlich. Sie hat die Aufgabe, das Recht auf informationelle Selbstbestimmung zu wahren sowie Persönlichkeitsrechte und die Privatsphäre jedes einzelnen Menschen zu schützen. Für jede verantwortliche Stelle, die personenbezogene Daten verarbeitet, besteht nun Handlungsbedarf. Das erfordert die zumeist sehr zeitaufwändige Überprüfung der eigenen Verarbeitungsvorgänge. Jede verantwortliche Stelle muss sich mit den neuen Vorschriften vertraut machen, um die neuen Anforderungen in die Praxis umzusetzen.

Den Menschen wird in dem heutigen digitalen Zeitalter die Kontrolle über ihre personenbezogenen Daten zurückgegeben. Ihnen werden umfassende Rechte eingeräumt und sie erhalten verständliche Informationen darüber, wie ihre personenbezogenen Daten verarbeitet werden. So steht ihnen neuerdings auch ein „Recht auf Vergessen werden" zu. Die verantwortliche Stelle muss den Betroffenen über sämtliche Rechte informieren und auf Anfrage des Betroffenen entsprechend handeln. Tut sie das nicht, drohen immense Bußgelder.

Dem WAZV ist es ein besonderes Anliegen, die neuen Datenschutzvorschriften entsprechend umzusetzen und die Rechte der einzelnen Bürger zu wahren und deren personenbezogene Daten zu schützen.

RA Aline Reisdorf,
Externe Datenschutzbeauftragte für den WAZV

LANDPARTIE

Ach du dickes Ei …

Der zu Jessen gehörige Ort Mark Zwuschen kann auf seinem Terrain gleich mehrere große Legebetriebe vorweisen. Da lag es nahe, im Dorf ein zünftiges Eierfest zu organisieren. In diesem Jahr erlebt das Eierfest seine achte Auflage.

Lustig soll es dabei zugehen, so wie in den Vorjahren auch. Auf dem Plan stehen abermals Wettkämpfe rund ums Ei sowie das Landei-Quiz, in dessen Verlauf geklärt wird, wer nach Karin Richter aus Naundorf zum „Landei 2018" gekürt wird. Zudem erwartet die Besucher am Freitag ein Vortrag zur Historie der Kapelle des Ortes und spielt die Schalmeienkapelle aus Schleesen auf. Für die jüngsten Gäste haben die Organisatoren eine Bastelstraße, Kinderschminken und eine Eier-Auto-Rallye mit dem MTS-Verein Mark Zwuschen organisiert.

Foto: SPREE-PR/Gückel

Das Landei 2017 (2. v. r.) inmitten anderer Hoheiten der Region.

» 8. Eierfest Mark Zwuschen
31. August – 2. September 2018

Multimedia

Für alle, die mehr über die gedruckte Zeitung hinaus wissen wollen, hier unser Zusatz-Info-Service. Sie haben Fragen oder Vorschläge dazu? Wir freuen uns! E-Mail: **agentur@spree-pr.com** – *Dankeschön!*

Wasserzeitung bei Twitter
Wollen Sie wissen, was wir so „zwitschern"? Dann folgen Sie uns!
twitter.com/WasserZeitung

Doch kein Mikroplastik
Berliner Forscher entlasten Leitungswasser.

Wasser – das unbekannte Wesen
Der Film beleuchtet neue Forschungsergebnisse zum Thema Wasser.

Wasser als Raketentreibstoff
Start-Up will Raketen mit Wasserkraft ins All schicken.

Was ist neu beim Datenschutz?
Alle reden über die neue EU-Grundverordnung. Aber was genau steht drin?

Schützen Sie sich vor Starkregen!
Eine Notfallbroschüre listet auf, wie Schäden vermieden werden können.

Wasserwirtschaft – wer kontrolliert wen oder was?

Gesundheitsämter und Eigenkontrolle spielen zentrale Rolle bei der Überwachung

Trinkwasser ist DAS Lebensmittel Nr. 1 und nimmt eine absolute Sonderstellung unter den Nahrungsmitteln ein. Deshalb unterliegen die Trinkwasserproduktion und auch die Abwasserreinigung strengsten gesetzlichen Vorgaben.

Oberste Instanz beim Trinkwasserschutz ist das europäische Recht. Aus der EG-Trinkwasserrichtlinie leiten sich das deutsche Infektionsschutzgesetz (IfSG) sowie die hiesige Trinkwasserverordnung *(siehe Artikel unten)* ab. Die Qualität des Trinkwassers wird nach IfSG wie folgt definiert: „Wasser für den menschlichen Gebrauch muss so beschaffen sein, dass durch seinen Genuss oder Gebrauch eine Schädigung der menschlichen Gesundheit, insbesondere durch Krankheitserreger, nicht zu besorgen ist."

Verantwortung beim Bundesland

Für die Trinkwasserqualität sind die Bundesländer verantwortlich. Gesundheitsämter haben die gesetzliche Pflicht, Wassergewinnungs- und Wasserversorgungsanlagen regelmäßig zu überwachen. Behördlich vorgeschriebene Kontrollen sind allerdings nur das letzte Glied in der Kette der Qualitätssicherung unseres Trinkwassers. Sie beginnt beim Schutz des Trinkwassereinzugsgebietes (Aufgabe der Oberen und Unteren Wasserbehörde), setzt sich fort über die regelmäßige Analyse des Brunnenwassers und reicht über den ordnungsgemäßen Betrieb der Wasserwerke bis zur fachmännischen Pflege des Leitungsnetzes. Daneben steht die Eigenkontrolle bei den Wasserversorgern ganz oben auf der Agenda.

Wichtig: Ab Beginn der Trinkwasser-Hausinstallation hinter dem Wasserzähler ist der Hausbesitzer für Kontrolle und Überwachung der Trinkwasserqualität zuständig! Die Verbraucher können sich beim zuständigen Gesundheitsamt oder dem Versorgungsunternehmen über ihr Trinkwasser informieren. Viele Versorgunger stellen die aktuellen Analysedaten im Internet zur Verfügung.

Foto: SPREE-PR / Petsch

Mitarbeiter von Gesundheitsämtern nehmen Vor-Ort-Proben in Wasserwerken und Hochbehältern und werten diese in Laboren aus.

Abwasser: Eigen- und Fremdkontrolle

Beim Abwasser sind die Kontrollen ähnlich streng wie beim Trinkwasser. Entscheidend ist, was hinten rauskommt – also am Kläranlagenablauf, wo das gereinigte Schmutzwasser in den natürlichen Wasserkreislauf zurückgegeben wird. Bei der systematischen Überwachung von Kläranlagen hat sich eine Kombination aus Eigenüberwachung (durch den Entsorger) und staatlicher Überwachung (durch die Behörden) etabliert.

Die staatliche Überwachung ist in Sachsen-Anhalt durch das Umweltministerium im Rahmen des Wasserhaushaltsgesetzes geregelt. Zu ihr gehören technische Kontrollen der Abwasseranlagen und die Ablaufuntersuchung zur Kontrolle der wasserrechtlichen Anforderungen. Zudem werden die direkten Auswirkungen auf das Gewässer ständig kontrolliert. Zuständig für die Kontrollen sind die Obere und Untere Wasserbehörde. Im Gegensatz zu den unregelmäßigen unangekündigten staatlichen Kontrollen der Ablaufwerte findet die Eigenkontrolle der Abwasserentsorger nach der Eigenüberwachungsverordnung täglich statt. Die Mitarbeiter sind speziell dafür ausgebildet, nehmen Proben, werten diese in eigenen Laboren aus und dokumentieren die Ergebnisse für spätere staatliche Kontrollen.

Allerhöchste Anforderungen – die Trinkwasserverordnung

Zu Beginn dieses Jahres trat die „Verordnung zur Neuordnung trinkwasserrechtlicher Vorschriften" in Kraft. Es geht ums kostbare Nass, lediglich die Formulierung klingt etwas trocken. Konkret geht es um Änderungen der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) sowie einige bei der Lebensmittelhygiene. Der zu dem Zeitpunkt amtierende Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe erklärte: **„Hochwertiges Trinkwasser ist eine grundlegende Voraussetzung für ein gesundes Leben."**

Die Hauptinhalte der TrinkwV sind:
- die Beschaffenheit des Trinkwassers,
- die Aufbereitung des Wassers,
- die Pflichten der Wasserversorger sowie
- die Überwachung des Trinkwassers.

Die Anforderungen sind äußerst hoch, weshalb Trinkwasser das mit Abstand am strengsten kontrollierte Lebensmittel in Deutschland ist. Die deutsche TrinkwV setzt europäische Rechtsprechung um, enthält aber teilweise strengere Vorgaben als das europäische Recht. So dürfen in Trinkwasserleitungen keine Gegenstände eingebracht werden, die nicht der Versorgung dienen (z.B. Breitbandkabel). Kleinere Anlagen werden künftig noch häufiger mikrobiologisch untersucht. Legionellenbefunde in Trinkwasser-Installationen von Gebäuden müssen direkt an das Gesundheitsamt gemeldet werden.

Die Trinkwassergrenzwerte gelten übrigens nicht für Mineralwasser.

In der Mineral- und Tafelwasserverordnung gibt es lediglich Grenzwerte für 16 verschiedene Stoffe. Beim Trinkwasser sind es 49. Für einige Stoffe im Mineralwasser gibt es **gar keine Grenzwerte** (Uran, Fungizide, Herbizide, organische Chlorverbindungen, Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe, Sulfat). Die vollständige Verordnung finden Sie unter: **www.bundesgesundheitsministerium.de/Trinkwasserverordnung**

IMPRESSUM Herausgeber: Heidewasser GmbH, Wasserverband Haldensleben, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre" und Möckern, Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre", Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb Wasser und Abwasser Gommern, Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen", Wasser- und Abwasserzweckverband „Bode-Wipper" Staßfurt, Trinkwasser- und Abwasserverband Genthin, Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg, Abwasserbeseitigung Weißenfels – Anstalt öffentlichen Rechts, EURAWASSER Aufbereitungs- und Entsorgungsgesellschaft Saale-Unstrut mbH **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Niederlassung Süd, Dreilindenstraße 25, 04177 Leipzig, Tel.: 0341 26501113, christian.arndt@spree-pr.com, **www.spree-pr.com** V. i. S. d. P.: Alexander Schmeichel **Redaktion:** C. Arndt (Projektleitung), I. Espig, S. Gückel, A. Schmeichel, K. Wöhler **Layout:** SPREE-PR, G. Schulz (verantw.) F. Fucke, M. Nitsche, H. Petsch, G. H. Schulze **Druck:** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 27.Juli 2018 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE PR!** *Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung.* Die nächste Ausgabe erscheint im November 2018.

Ein Kleinod mitten im Harz

Als erstes Hotel in Sachsen-Anhalt wurden das Landhaus „Zu den Rothen Forellen“ 1996 mit fünf Sternen ausgezeichnet. Das Restaurant ist längst kein Geheimtipp mehr, aber allemal einen Besuch wert. *Fotos: SPREE-PR / Espig (2); Landhotel „Zu den Rothen Forellen“*

Oh, wie herrlich ist der Harz – tiefgrüne Wälder, wohin das Auge blickt, abgelöst nur hier und da von goldenen Weizenfeldern. Und über allem thront, mächtig und imposant, die markante Brockenkuppe. Mitten in dieser Schönheit am Fuße des Brockens liegt das Landhaus „Zu den Rothen Forellen“.

„Viele Steine, müde Beine, Aussicht keine, Heinrich Heine“, diese Verse dichtet man dem Schriftsteller an. Falls er seine Wanderung auf den höchsten Berg im Harz tatsächlich als dermaßen ermüdend empfunden haben mag, so wurde er spätestens bei seiner Einkehr in Ilsenburg entschädigt. Denn ebenso wie Friedrich Schiller samt Frau, der skandinavische Märchendichter Hans Christian Andersen und Zar Peter der Große machte Heine im Landhaus „Zu den Rothen Forellen“ Station. Könnten die Wände erzählen, es würde sich Stoff für mehr als nur einen Roman ergeben. Bereits vor hunderten Jahren war das heutige Hotel im Luftkurort Ilsenburg eine beliebte Raststätte und Herberge für Reisende im Harz, die von hier aus den Brocken bestiegen. „Für uns bedeutet die mehr als 400-jährige Geschichte des Hauses eine gastronomische Tradition, der wir uns verpflichtet fühlen. Stets mit dem Blick nach vorn, ohne die Vergangenheit aus dem Auge zu verlieren“, beteuert Hoteldirektor Valentin Fillafer. Der gebürtige Österreicher leitet das 5-Sterne-Haus seit einigen Jahren, mit Liebe zum Detail und einer großen Portion Charme. Schon beim ersten Betreten des Hotels fühlt man sich heimelig wohl. Trotz der modernen und eleganten Ausstattung ist der typische Landhausstil prägend und strahlt Wärme und Gemütlichkeit aus. Bei schönem Wetter lädt die Seeterrasse zum Verweilen ein. Direkt am Ufer des Forellenteiches stehen zahlreiche Tische im Schatten der großen Bäume. Der Freisitz und die angeschlossene Winterterrasse gehören zum „Landhaus-Restaurant“, einem von drei Restaurants des Hauses. Die Speiseauswahl ist klein, aber fein. Genießer haben bspw. die Wahl zwischen rosa gebratenem Lammkarree, Tagliatelle mit italienischem Speck und Bergkäse und einem Wildkräutersalat mit gebackenen Falafelbällchen *(mehr dazu im Keller dieser Seite)*. Natürlich darf auch frischer Fisch nicht fehlen. Die Küche kredenzt täglich den Fang des Tages, wobei hier nicht immer die Forelle auf dem Teller landet.

Schön essen am Wasser – Teil 3

Sterneküche im Wohnzimmer

Wer auf der Suche nach der Geschmacks-Offensive ist, wird in der „Forellenstube“ fündig, denn das kleine Restaurant mit gerade einmal vier Tischen gilt als das kulinarische Herzstück des Hotels. Küchenchef Arne Aurelius Linke schwingt seit einem Jahr den Kochlöffel in Ilsenburg. Der 32-jährige Hamburger bringt jede Menge Sterneerfahrung und vor allem eine enorme Leidenschaft und Talent mit. Seine Küche ist von Frankreich, Italien und dem Alpenland inspiriert. Und selbst der „Guide Michelin“ lobt die modernen Menüs.

Auch hier essen Sie schön am Wasser

Salzlandkreis

- Das Restaurant & Café Elbblick in Schönebeck erstreckt sich auf zwei Ebenen sowie großer Terrasse mit Blick auf das Elbufer und die Elbwiesen.
www.elbblick-sbk.de

Harz

- Die Bückemühle in Gernrode ist, wie der Name vermuten lässt, eine ehemalige Mühle mit eigener Räucherei. Hier genießen Sie Fischspezialitäten auf der Teichterrasse.
www.bueckemuehle.de

Börde

- Le Frog – auf einer Insel gegenüber der Magdeburger Innenstadt liegt die Brasserie am See im Rotehornpark. Eines der schönsten Naherholungsgebiete und Ausflugsziele der Stadt.
www.lefrog-magdeburg.de

- Das Restaurant & Café Seeterrasse lockt mit einem großzügig gestalteten Wintergarten, der direkt über das Wasser des Flechtinger Schlosssees hinausragt.
www.seeterrasse-flechtingen.de

Gewinnen Sie ...

... einen Genuss-Gutschein im Wert von 75 Euro! Antworten Sie dazu einfach auf die Frage: „Wie alt ist das traditionsreiche Landhaus in Ilsenburg?“

Senden Sie Ihre Antwort an preisausschreiben@spree-pr.com oder an SPREE-PR, Niederlassung Süd, Dreilindenstraße 25, 04177 Leipzig.

Einsendeschluss: 1.10.2018.

Durch die Teilnahme am Gewinnspiel stimmen Sie, basierend auf der DSGVO, der Speicherung personenbezogener Daten zu. **Die glückliche Gewinnerin der letzten Ausgabe ist Helgrid Wegener. Herzlichen Glückwunsch!**

Sommerlicher Wildkräutersalat

Wildkräutersalat mit gerösteten Brotscheiben, gebackenen Falafelbällchen an einer Granatapfelvinaigrette – diese Salatkreation ist die perfekte Mahlzeit für einen heißen Sommertag.

Für die Vinaigrette:

Granatapfel waagerecht halbieren. Die Kerne aus einer Hälfte herauslösen, die andere Hälfte auf einer Zitruspresse auspressen. 5 EL Granatapfelsaft, etwas Salz und 1 Prise Zucker verrühren. 4 EL kaltgepresstes Olivenöl mit einem Schneebesen kräftig unterrühren. Granatapfelkerne untermischen.

Für den Salat:

Wildkräuter (z. B. Löwenzahn, Knoblauchsrauke, Schafgarbe, Weinbergslauch, Huflattich- und Veilchenblüten) verlesen, gründlich waschen und trocken tupfen. Dünne Brotscheiben in der Pfanne rösten und Falafel in heißem Öl frittieren. Salat mit Vinaigrette vermischen, alle Zutaten auf Tellern anrichten.

Guten Appetit!

Landhaus Zu den Rothen Forellen

Marktplatz 2 · 38871 Ilsenburg
Tel.: 039452 9393
www.rotheforelle.de

Öffnungszeiten
„Landhaus Restaurant“* und *„Kutscherstube“: täglich
„Forellenstube“:
Mi – Sa ab 18.00 Uhr

„Landhaus-Restaurant“ – großer Wintergarten und Seeterrasse
„Forellenstube“ – feinste Sterneküche
„Kutscherstube“ – regionale und internationale Küche
76 Zimmer und Suiten

Bauarbeiten im Überblick

(Stand Juli 2018)

Ort	Baumaßnahme	Bauzeit
Lindwerder-Linda	Abwasser-druckrohrleitung	bis Mitte 2018
Linda	Abwasser Kanalnetz	bis Ende 2018
Jessen, Obstplantage	Neubau Abwasser- und Trink-wasserleitung	bis Ende 2018
Kleindröben, Kremitz, Jessen	Ersatzneubau Pumpwerke	bis Ende 2018
Jessen, Robert-Koch-Straße	Erneuerung Trinkwasser und Abwasser	bis Ende 2018
Jessen	Erweiterung Kläranlage	bis Anfang 2019
Zahna, Bahnhofstraße	Höhentechnische Anpas-sung der Schmutzwasser-hausanschlüsse	bis Ende 2019
Zahna-Elster Dammweg	Neuerschließung Trinkwasser und Abwasser	bis Ende 2018

Information zur geplanten Erschließung des Baugebietes Obstplantage Jessen

Ende Juni 2018 erfolgte die Ausführungsplanung durch das Ingenieurbüro Seume. Geplanter Baustart ist am 25. September 2018.

Tatkräftig verstärkt

WAZV Jessen stellt im Bereich Abwasser zwei neue Mitarbeiter ein

Thomas Krenz (l.) und Daniel Groitzsch bei Kontrollarbeiten im Klärwerk Jessen. Foto: SPREE-PR/Gückel

Gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter sind eine wesentliche Vorraussetzung für den reibungslosen Betrieb des WAZV "Elbe-Elster-Jessen". Aus diesem Grund ist der Verband bestrebt, alle vorhandenen Arbeitsplätze mit qualifiziertem Personal zu besetzen. Angesichts des auf dem Arbeitsmarkt vorherrschenden Fachkräftemangels eine nicht immer leichte Aufgabe. Mit der Einstellung von Daniel Groitzsch aus Mellnitz und Thomas Krenz aus Klöden ist der WAZV jedoch fündig geworden. Beide haben sich aufgrund einer Stellenanzeige in der Wasser- und Abwasserzeitung beim Verband beworben und durften so zum 1. Mai 2018 einen Arbeitsvertrag als Mehrwerksbediener unterzeichnen. Während Groitzsch sich als gelernter Elektromonteur dabei vorwiegend um die Betreuung der Pumpstationen, Pumpwerke und Klärwerke kümmern wird, wird Krenz vorwiegend bei Schachtsanierungen oder anderen Baustellen des WAZV anzutreffen sein. Für Thomas Krenz, der viele Jahre in Stuttgart arbeitete, endet mit der Beschäftigung beim WAZV nach eigenem Bekunden endlich auch das langjährige Pendeln zwischen Wohnort und Arbeitsstelle.

Mehr Rechte für die Bürger

Persönliche Daten der Kunden sind beim WAZV „ Elbe-Elster-Jessen“ sicher verwahrt

Am 25. Mai 2018 ist die Europäische Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) in Kraft getreten. Durch die Medien wurde in den letzten Wochen viel über die Rechte der Bürger und die Höhe der Maximalstrafe bei Verstößen gegen das Gesetz berichtet. Stellt sich nun die Frage: Was ändert sich für die Kunden des WAZV durch diese Verordnung?

Digitale Sicherheit geht jeden an. Fotomontage: SPREE-PR/Archiv

Der Wasser- und Abwasserverband „Elbe-Elster-Jessen“, zuständig für die Wasserver- und Abwasserentsorgung darf personenbezogene Daten im Sinne des Art. 6 Abs. 1e) DSGVO verarbeiten – „ …die Verarbeitung ist für die Wahrnehmung einer Aufgabe erforderlich, die im öffentlichen Interesse liegt oder in Ausübung öffentlicher Gewalt erfolgt, die dem Verantwortlichen übertragen wurde“. Natürlich erfolgt die Nutzung der Daten im Rahmen der Gesetze, so auch der DS-GVO.

Welche Kundendaten speichert der WAZV?

Satzungsgemäß werden die jeweiligen Grundstückseigentümer bzw. Mieter/Nutzer/Pächter beim WAZV erfasst. In den entsprechenden Kundenakten sind mit Aufnahme der Kunden die für die allseitige Abrechnung notwendigen Daten gespeichert. Diese wurden von den Kunden mittels Übergabeformular, schriftlicher Mitteilung oder mit dem Antrag auf einen Trink- oder Schmutzwasseranschluss mitgeteilt. In den Fällen, wo einer dritten Person die Gebührenabrechnung/Bezahlung übertragen wurde, werden auch die Daten dieser Person genutzt. Weiterhin werden in den Kundenakten auch die Daten aus Widerspruchs- und Klageverfahren entsprechend der gesetzlichen Regelungen aufbewahrt.

Wie erfolgt die Identitätsprüfung bei Anfragen zu personenbezogenen Daten?

Bei schriftlichen Anträgen ist das durch den Absender der Schreiben einfach. Bei Anrufen können sich die Anrufer durch die personenbezogenen Kunden-Nummern gegenüber dem WAZV ausweisen/identifizieren. Viele Kunden sind den Mitarbeitern auch persönlich bekannt.

Hat ein neuer Eigentümer ein Einsichtsrecht in meine Daten?

Die Akteneinsicht in personenbezogene Daten ist für Dritte nur dann möglich, wenn diese schriftlich von der betreffenden Person bevollmächtigt worden sind. Dieser Grundsatz ist nicht neu und galt auch schon vor der DS-GVO.

Welche Vertragspartner des WZAV haben Kenntnis von Kundendaten?

Im Zeitalter der digitalen Datenverarbeitung erfolgt dieses auch im WAZV mit Hilfe spezialisierter Programme. Hier haben wir mit den Dienstleistern den Datenschutz entsprechend der DS-GVO und anderer Gesetzte vertraglich geregelt. Sie garantieren in den Verträgen den rechtskonformen Umgang mit den personenbezogenen Daten. Vertragspartner des WAZV erhalten vom WAZV nur die Daten, welche für die Erfüllung des jeweiligen Auftrages notwendig sind und dürfen diese auch nur zu diesem Zweck verarbeiten.

Kann ein Kunde seine Daten löschen lassen?

Grundsätzlich hat der Kunde einen Anspruch auf Löschung und kann diesen jederzeit geltend machen. Diesem steht jedoch grundsätzlich entgegen, dass zum Zwecke der Aufgabenerfüllung des WAZV die Daten nach wie vor benötigt werden und daher einen weiteren Zweck zur Speicherung haben. Vom Gesetzgeber werden die Aufbewahrungsfristen vorgegeben.

Wie lange werden die Kundendaten gespeichert?

Die Aufbewahrungsfrist regelt sich für die personenbezogenen Daten nach den Vorgaben in den jeweiligen Gesetzen wie zum Beispiel Abgabenordnung, Handelsgesetzbuch, Umsatzsteuergesetz. Dies bedeutet, dass zum Beispiel die Akten des Jahres 2017 mit Ablauf des Jahres 2028 vernichtet werden, da die Unterlagen der Jahresabschlüsse zehn Jahre nach dem geprüften Jahresabschluss aufbewahrt werden müssen. Technische Daten wie die Lage des Trinkwasserhausanschlusses auf dem Privatgrundstück werden für die gesamte Zeit der Nutzungsdauer des Hausanschlusses gespeichert, da sich der Trinkwasserhausanschluss im Eigentum des WAZV befindet.

Hinweis:

Die E-Mail-Adresse dient nur zum Empfang einfacher Mitteilungen ohne Signatur und/oder Verschlüsselung. Rechtsverbindliche oder fristgebundene Erklärungen und Anträge, die nach geltendem Recht der Schriftform bedürfen oder deren Schriftform nur durch ein elektronisches Dokument in Verbindung mit einer qualifizierten elektronischen Signatur ersetzt werden könnte, müssen daher weiterhin auf dem Postwege übermittelt werden.

Für den reibungslosen Fluss

Reinhard Göttert hat das Kanalnetz im Blick

Mehr als 220 Pumpwerke betreibt der WAZV Jessen innerhalb seines Abwasserkanalnetzes. Sie zu betreuen, zu warten und gegebenenfalls zu reparieren gehört zum Aufgabenbereich von Reinhard Göttert. Der Jessener arbeitet seit dem 1. Juli 2003 für den Verband, konnte dieser Tage somit sein 15-jähriges Betriebsjubiläum feiern. Seit Beginn seines Arbeitsverhältnisses ist der gelernte Gas-Wasser-Installateur auf der Kläranlage Jessen beschäftigt, neben Klöden, Elster und Rahnsdorf einem der vier Endpunkte des im Verbandsgebiet anfallenden Schmutzwassers. Damit dieser Prozess reibungslos abläuft, überprüfen Verbandsmitarbeiter wie Reinhard Göttert die Pumpenanlagen, spülen regelmäßig das Kanalnetz oder führen Wartungsarbeiten an diesem aus.

Reinhard Göttert ist dem WAZV seit 15 Jahren treu. *Foto: SPREE-PR/Gückel*

Voller Durchblick im Rohr

Die kleine Kamera lässt tiefe Einblicke zu. *Foto: SPREE-PR/Gückel*

Eine Länge von 215 Kilometer misst das Abwassernetz des WAZV „Elbe-Elster-Jessen“. Alle zehn Jahre, so besagt es die Vorschrift, müssen die einzelnen Stränge auf ihre Beschaffenheit kontrolliert werden. Möglich macht das eine Kamera, die in das jeweilige Rohr eingelassen wird und von dort Bilder an die Oberfläche sendet, anhand derer man eventuelle Schäden entdecken kann. Im Auftrag des Verbandes war dieser Tage Dietmar Röder von der Kanalreinigung- und Entsorgung GmbH Siegfried Tappert aus Mühlanger in Grabo unterwegs, um hier unterirdisch Kontrollen durchzuführen. Sein Fazit: Alles in Ordnung.

In loser Folge widmet sich die Wasser-Abwasser-Zeitung populärwissenschaftlich dem Element Wasser.
Fragen Sie uns: SPREE-PR Süd, Redaktion WAZ, Dreilindenstraße 25, 04177 Leipzig, Kennwort „Wasserwissen“. Lesen Sie heute:

Warum fällt der Regen eigentlich in Tropfen vom Himmel?

Einer, der es wissen muss, ist Dr. Olaf Gutschker, Leiter des UNEX Schüler-Experimentallabors der BTU Cottbus.

Im KinderCampus erklärt der Physiker schon den Jüngsten spielerisch, warum kleine Teilchen immer „so geladen“ sind oder was es mit dem „Gleichgewicht des Körpers“ auf sich hat. Und auch das Thema Wasser scheut Dr. Gutschker nicht. Wassermoleküle ziehen sich gegenseitig an. „Diese Kräfte nennt man

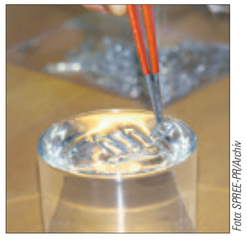


Foto: SPREE-PR/Archiv

Kohäsionskräfte. Sie halten das Wasser im Inneren zusammen, versuchen aber auch, die Moleküle von der Wasseroberfläche in das Innere zu ziehen. Dadurch gibt es eine Spannung an der Oberfläche, die man treffenderweise als Oberflächenspannung bezeichnet“, erklärt der Physiker. Wie eine unsichtbare Haut befindet sie sich auf jeder Wasseroberfläche. Mithilfe von Büroklammern und einem Wasserglas beweist Dr. Gutschker diese Aussage. Mit einer Pinzette legt er die Büroklammern vorsichtig auf das Wasser. Die Oberflächenspannung der Wassermoleküle sorgt dafür, dass die Büroklammern vom Wasser getragen werden.

„Diese Haut ist es also, die die Tropfen zusammenhält“, so der Wissenschaftler. Allerdings kann sie nur eine bestimmte Menge Wasser zusammenhalten, deswegen können Tropfen auch nicht beliebig groß werden. Die typische Tropfenform – nach unten dicker werdend – bildet sich übrigens nur dann, wenn der Tropfen kurz davor ist sich abzulösen, also wenn er beispielsweise noch am Wasserhahn hängt. Die „Haut“ füllt sich mit Wasser, bis das Gewicht des Tropfens größer ist als die Kraft, mit der er am Hahn gehalten wird. „Ohne Schwerkraft wäre das Wasser eine perfekte Kugel“, sagt Olaf Gutschker.

KURZER DRAHT

Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“
OT Grabo
Jessener Straße 14
06917 Jessen (Elster)
Tel.: 03537 2648-0
Fax: 03537 2648-26
www.wazv-jessen.de

Lesermeinungen:
leserecke@wazv-jessen.de

Sprechzeiten
Montag bis Mittwoch
von 8.00 bis 12.00 Uhr und
von 13.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag
von 8.00 bis 12.00 Uhr und
von 13.00 bis 18.00 Uhr
Freitag
von 8.00 bis 11.00 Uhr

24-Stunden-Notruftelefon
0171 7133301

Für die kleine Wanderlust

Bad Kösen bietet kurze Rundkurse mit langem Erinnerungswert

Fotos (3): SPREE-PR/Arndt

Kleine Rast auf dem Weg zu den Ritterburgen (im Hintergrund): Eisenbahnfan Arthur zeigt seiner Mama die Regionalbahn, die gerade durchs Tal fährt.

Der Bad Kösener hatte per se schon mal viel Glück im Leben. Geboren in einem der schönsten Kurorte Sachsen-Anhalts und mit dem Heilbad vor der Haustür lebt er recht paradiesisch. Ganz egal in welche Richtung er schaut, überall gibt's was zu entdecken. Und auch Wanderfreunde kommen hier voll auf ihre Kosten.

Wir starten unsere Tour mitten im Zentrum Bad Kösens. Im Infocenter der Stadt kann man viel erfahren über Geschichte, Gegenwart und Heilqualitäten der Stadt. Die Wege rund um Bad Kösen sind Teil der berühmten Straße der Romanik, des Saaleradweges und des 230 km langen Feengrotten-Kyffhäuser-Fernwanderweges.

Salz liegt in der Luft

Das Gradierwerk mit seiner heilsamen Salzluft macht die Stadt zum Kurort. Dies ist die erste Station unseres ca. zehn Kilometer langen Rundweges. Mit frischer, gesunder Luft in den Lungen gelangen wir bald über einen leicht ansteigenden Waldweg in wenigen Kilometern bis zur Rudelsburg. Unterwegs gibt´s Natur pur, duftende Mischwälder, angestaubte Denkmäler aus Kaisers Zeiten und bereits die ersten tollen Aussichtspunkte zur Saale und zu den auf der anderen Seite des Flusses liegenden Kalksteinformationen. Diese bildeten sich vor Millionen von Jahren aus abgelagerten Muschelschalen, denn die gesamte Region lag einst unter dem Meeresspiegel.

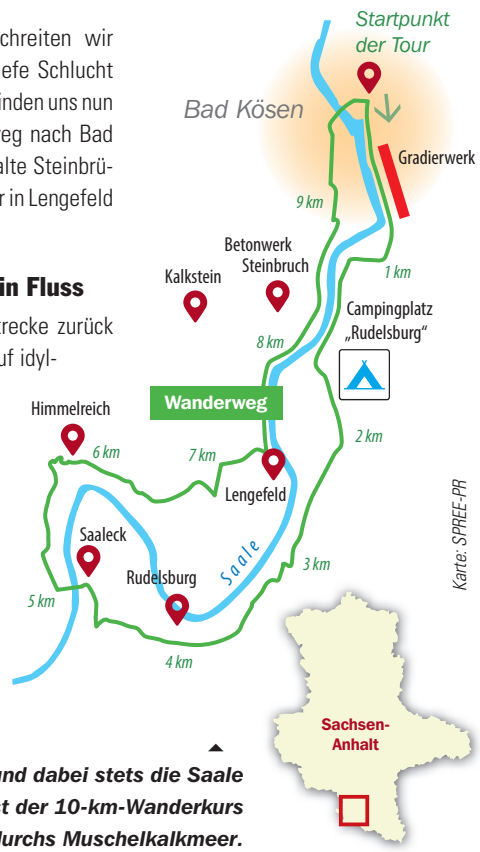
Wer nach den ersten paar Kilometern bereits hungrig ist, kommt in der Rudelsburg auf seine Kosten. Ansonsten geht´s nach kurzer Burgbesichtigung weiter, denn auch später kann man – zum Beispiel in Himmelreich oder in Langefeld – noch ordentlich speisen.

Unterwegs im Muschelkalk

Kurz darauf erreichen wir die nächste Ritterburg in Saaleck. Zwischen den beiden Burgen durchschreiten wir die Kunoklamm, eine tiefe Schlucht im Muschelkalk. Wir befinden uns nun bereits auf dem Rückweg nach Bad Kösen, wandern durch alte Steinbrüche, von denen einzig der in Lengefeld noch aktiv ist.

In der Mitte liegt ein Fluss

Die verbliebene Wegstrecke zurück nach Bad Kösen führt auf idyllischen Wegen entlang der Saale. Der geübte Wanderer braucht dafür nur wenige Stunden. Doch auch wer sich den ganzen Tag für diese Tour einplant, macht garantiert nichts falsch. Denn zu entdecken gibt's hier mehr als genug.



Karte: SPREE-PR

Rundherum und dabei stets die Saale im Blick – das ist der 10-km-Wanderkurs durchs Muschelkalkmeer.

Sehenswertes

Das Romanische Haus

Das im 12. Jh. aus Muschelkalksteinen errichtete Gebäude diente dem Kloster jahrhundertelang als Wirtschaftsgebäude. Als Baudenkmal der Straße der Romanik ist es heute ein Museum und einer der ältesten erhaltenen, klösterlichen Steinbauten Mitteldeutschlands.

Das Gradierwerk

Die historischen Soleförderanlagen, bestehend aus Wasserrad, Kunstgestänge, Solschacht und Gradierwerk, sind als zusammenhängender Komplex und technisches Denkmal heute einmalig in Europa. Ihm verdankt Bad Kösen den Status als Heilbad, denn die hier verdunstende Salzsole lässt Salzluft entstehen, die jedes Seebad übertrifft.

Das Bad Kösener Gradierwerk ist 320 Meter lang.

Die Rudelsburg

Die schon von der Stadtmitte erkennbare Burg wurde 1171 erstmals urkundlich erwähnt und Anfang der 1990er Jahre umfassend saniert. Im historischen Ambiente werden im Restaurant Spezialitäten aus der Region und Saaleweine kredenzt. Der Ausblick ist unbezahlbar.

Die Rudelsburg

Foto: Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland e.V.

Wandern mit Kindern – Tipps und Tricks

Wandertouren gehören nicht gerade zu den Lieblingsbeschäftigungen der meisten minderjährigen Zweibeiner. Es ist jedoch nicht unmöglich, Kinder für den naturnahen Fußmarsch zu begeistern.

1. Langeweile vermeiden

Zu Beginn gleich der wichtigste Tipp: Kinder wollen entdecken, schöne Landschaften sind ihnen egal. Abwechslungsreichtum auf der Strecke lenkt ab von den vielen Schritten, die zum Wandern dazugehören. Touren, die in Wanderführern als „einfach" gekennzeichnet sind, bergen ebenfalls oft Langeweilegefahr. Für Abwechslung sorgen beispielsweise kleine Klettertouren abseits der Wege oder Tierbeobachtungen. Wasserspiele in Bächen oder Bergseen *(Staudämme oder kleine Boote bauen, Steine übers Wasser flitzen lassen, als Mutprobe ins kalte Wasser hopsen…)* kommen garantiert gut an!

2. Der eigene Rucksack

Besprechen Sie die Tour vorher mit Ihrem Kind und erklären ihm mit Begeisterung die Bedeutsamkeit des Wanderrucksacks für den Wanderer. Mit Stolz wird es seine Vorräte selbst tragen und hat sogar Platz, um tolle „Fundstücke" einzupacken. Planen Sie aber unbedingt ein, dass Ihr Kleines des Rucksacks überdrüssig wird und Sie ihn am Ende tragen müssen.

Wandern mit Kind: Geben Sie ihm genügend Freiräume!

3. Keine Hektik

Kinder brauchen Zeit, viel Zeit. Sie haben von Natur aus kürzere Beine und müssen natürlich all die interessanten Dinge am Wegesrand erkunden und bestaunen. Planen Sie doppelt so viel Zeit ein wie für eine Erwachsenentour.

Das Vermächtnis der Namen

Die Wasser-Abwasser-Zeitung trifft den berühmten Namensforscher Prof. Jürgen Udolph

Es ist Mittagszeit, in der Kantine des rbb Funkhauses in Potsdam herrscht geschäftiges Treiben. Besteck klappert, Kaffeeautomaten zischen und Menschen plaudern angeregt durcheinander. In der hinteren Ecke sitzt ein Herr mit blauem Hemd und weißem Haar. Er löffelt in aller Seelenruhe einen Eintopf und das, obwohl er gleich selbst auf Sendung geht.

Fotos(2): SPREE-PR/I. Espig

Bei der Erforschung von Namen fördert Prof. Jürgen Udolph längst Vergessenes ans Licht. WAZ-Redakteurin Isabell Espig traf den emeritierten Professor der Uni Leipzig zum Gespräch.

Prof. Jürgen Udolph ist nicht nur Wissenschaftler, sondern auch erfahrener Medienprofi. Viele Radio- und auch Fernsehsender ziehen den Namenkundler zu Rate, um die Herkunft von Familiennamen ihres Publikums zu ergründen. „Woher wir kommen und wer unsere Vorfahren sind, das interessiert die Menschen immer“, erzählt Udolph und nippt an seinem Kaffee. Allein für einen Sender in Rheinland-Pfalz sind noch 16.000 Anfragen von Hörern offen, die wissen wollen, warum sie so heißen wie sie heißen. „Die werde ich wohl nicht mehr alle beantworten können“, lacht der Wissenschaftler. Ein Namensforscher, der im Funk und Fernsehen bekannt ist, das ist doch recht ungewöhnlich. Alles begann mit einem Projekt für den Sender Radio Eins. „Ich haben damals einen Beitrag zum Rattenfänger von Hameln aufgenommen. Dabei habe ich untersucht, wieviel Wahrheit in diesem augenscheinlichen Märchen enthalten ist.“ Auch wenn Historiker geneigt sind, die Namensforschung als „Hilfswissenschaft“ zu bezeichnen, kommt man nicht umhin festzustellen, dass die Namen wichtige Informationen liefern, wenn historische Quellen fehlen; und das sollte man nutzen. Die Arbeit des Professors ist der eines Archäologen nicht unähnlich. Gerade Ortsnamen liefern so viel Wissen, wenn man nur genau hinsieht und weiß, wo man graben muss. Sie sind oft noch älter als Familiennamen und geben wertvolle Informationen preis, etwa über die Beschaffenheit der Region, die Fruchtbarkeit des Bodens, oder auch über die Menschen, die sich dort ansiedelten.

Die Endung verrät die Herkunft

Besonders aufschlussreich sind die Endungen der Ortsnamen. Da wäre etwa „-rode“ oder auch „-roda“, was vor allem im Harz (z. B. Gernrode) und im Burgenlandkreis (z. B. Janisroda) häufig auftritt. „Ortschaften, die diese sogenannten Rodungsnamen tragen, sind auf einer gerodeten Fläche entstanden,“ erklärt Udolph, „das ist ja weithin bekannt. Die Namen verraten aber noch mehr. Sie geben auch Aufschluss über die Entstehungszeit der Ansiedlung. Die so bezeichneten Orte wurden meist im späten Mittelalter im Hügelland oder Gebirgsvorland gegründet. Oft steht vor dem „-roda“ der Name dessen, der das Gebiet gerodet hat.“ Bei Ortschaften die auf „-born“ enden, weiß man heute, dass sich Ihre Bewohner an einer Quelle angesiedelt haben, wie etwa in Badeborn bei Quedlinburg. Das „Bade“ stammt wahrscheinlich vom alten Wort „Pader“, es bezeichnet das Geräusch des Wassers. Besonders spannend ist die Endung „-leben“, kommt sie doch in Sachsen-Anhalt so häufig vor wie in keinem anderen Bundesland.

Da steckt „-leben“ drin

Prof. Udolph erklärt: „-leben“ steht für Erbe oder Nachlass. Die Ortsnamen auf „-leben“ wie Aschersleben, Eisleben, Oschersleben oder Erxleben sind vor allem in Sachsen-Anhalt und in Thüringen häufig. Die Endung gehört zum gotischen „laiba“ (Überbleibsel, Rest), altsächsisch „lēva“, vergleichbar auch mit dem englischen „leave“ (zurücklassen). Im ersten Teil des Namens steht immer ein alter Vorname, bspw. der germansische Name „Askgēr“ in Aschersleben. Insgesamt gibt es etwa 200 Ortsnamen die auf „-leben“ enden.

Man könnte Prof. Udolph noch Stunden zuhören, möchte ihm tausende Fragen stellen. Doch leider muss er weiter, seine Sendung beginnt …

Bedeutung von Ortsnamenendungen

-beck (Schönebeck); eine Variante von -bach, vom mittelniederdeutschen „Beke“ abgeleitet, steht für kleinere, meist nicht schiffbare, Fließgewässer

-burg (Magdeburg); kommt im deutschen Sprachraum häufiger vor, bedeutete „befestigte Stadt“ oder „Ritterburg“, altnordisches „borg“ bedeutet „Hügel (bei dem eine Wohnanlage steht)“

-furt (Ditfurt); bezeichnet Flachstelle in einem Bach- oder Flusslauf, mittels der das Gewässer zu Fuß oder zu Pferd durchquert werden kann, begünstigte Ansiedlungen

-ingen (Flechtingen); auch „-ungen“, wie auch bei Familiennamen wird eine Zugehörigkeit ausgedrückt, in der Regel ist der vorhergehende Wortteil ein Ort oder eine Person

-ingerode (Wernigerode); besonders häufig im Harz anzutreffen, Kombination aus den Endungen „-ingen“ und „-rode“, zwischen dem 10. und 12. Jahrhundert zu verorten, somit vergleichsweise junge Rodungssiedlungen

-itz (Colbitz); Ortsnamenendung mit slawischem Ursprung

-witz (Lössewitz); ursprünglich slawische Endung in Ortsnamen und davon abgeleiteten Familiennamen

Grafik: SPREE-PR/G. H. Schulze

Ortsnamendeutungen in Sachsen-Anhalt (Teil 2)

Im ersten Teil unserer Serie sind wir Ihnen diesen Ortsnamen schuldig geblieben:

Pissen *(OT von Rodden).* Es ist nicht das, wonach es aussieht. Der Name hat seinen Ursprung im altsorbischen „pšeno“ was Hirse oder Weizen bedeutet. Hier ist der Boden wohl besonders fruchtbar. Mit Wasserlassen hat der Name nichts zu tun. Mal wieder ein Beweis, dass alte Namen kaum mit der heutigen Sprache zu erklären sind.

Biere *(Gemeinde Bördeland im Salzlandkreis):* Der Name bezieht sich durchaus auf etwas Flüssiges, doch nicht etwa auf das Gerstengebräu. Er stammt wahrscheinlich von germanischen „Begira“ und beschreibt eine sumpfige Stelle. Tatsächlich gibt es im heutigen Ort eine alte Pferdeschwemme, die vor vielen hundert Jahren noch ein großer Sumpf mit Wasserlauf war. Das ist der Ursprung dieser alten Siedlung.

Barby *(Stadt im Salzlandkreis):* Das es sich hier um keine Plastikpuppe handelt ist klar. Die genaue Bedeutung ist schon schwieriger. Möglicherweise stammt der Name vom mittelniederdeutschen „bare“ was Woge bedeutet, oder vom althochdeutschen „bar“ was kahl oder nackt bedeutet. Mit Blick auf altes Kartenmaterial tendiert Prof. Udolph zur zweiten Variante, da es sich um eine wenig bewaldete Region handelt.

Hackpfüffel *(Landkreis Mansfeld-Südharz):* „Eine Leberwurst und bitte noch 200 g Hackpfüffel.“ Natürlich nicht! Der Ortsname der 260-Seelen-Gemeinde setzt sich aus dem Namen der Familie Hacke und Pfeffelde (was später zu Pfüffel wurde) zusammen. Letzteres ist ein Gewässername, der vom altenglischen „pipe“ abstammt und Wasserröhre bedeutet. Der Ort lag also ursprünglich an einem Graben, oder einer Wasserleitung.

Mehr von Prof. Udolph

Der Namensforscher in Funk und Fernsehen:

- Sendung bei **Radio Eins**: „Numen Nomen Namen“
- **NDR 1** Niedersachen: „Der Namenforscher“
- **ZDF**, Sendung mit Johannes B. Kerner: „Deutschland – Deine Namen“
- **SWR** Fernsehen: „2 Namenforscher“
- **MDR** Thüringen: „Ihren Namen bitte!“
- **Buch** mit Sebastian Fitzeck: „Professor Udolphs Buch der Namen“

www.prof-udolph.com

Stellenausschreibung

Der Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“ führt zum einen die trinkwasserseitige Versorgung von ca. 26.500 Einwohnern sowie die abwasserseitige Entsorgung für ca. 24.500 Einwohner und die Beseitigung des Niederschlagswassers für ca. 9.800 Einwohner in seinem Verbandsgebiet durch. Der WAZV ist für kaufmännische, technische und verwaltungstechnische Belange zuständig.

Zur Verstärkung unseres Teams ist zum 01. 11. 2018 die Position des/der

Tiefbaufacharbeiters (m/w) / Rohleitungsbauer (m/w)

zu besetzen.

Zu Ihren wesentlichen Aufgaben gehören

- Versorgungsleitungen zu verlegen
- Arbeit an wassertechnischen Anlagen
- Instandhaltungsarbeiten und Wartung

Unsere Anforderungen sind

- eine abgeschlossene Berufsausbildung als Rohrleitungsbauer, Tiefbaufacharbeiter oder eine vergleichbare Ausbildung
- Erfahrung im Umgang mit Baumaschinen und Geräten
- Berufserfahrung im Tief- u. Rohrleitungsbau wäre wünschenswert
- selbständige und kundenorientierte Arbeitsweise
- Führerschein der Klassen B; C1
- Führerschein C1E und ein gültiger PE-Schweißschein wären wünschenswert
- Flexibilität und eigenverantwortliches Arbeiten
- Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit, Motivation u. Engagement
- eine technisch versierte und schnelle Auffassungsgabe
- hohes Maß an Qualitäts- und Verantwortungsbewusstsein
- Übernahme von Bereitschaftsdiensten

Das dürfen Sie erwarten

- einen unbefristeten Arbeitsvertrag
- die Möglichkeit selbständig und eigenverantwortlich zu arbeiten
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Entlohnung und Urlaub erfolgen tarifgebunden (TVöD VKA)

Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit der Aufschrift
„Tiefbaufacharbeiter“
bis zum 30. 9. 2018 an den
Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“,
z. Hd. Herrn Giffey – persönlich, OT Grabo, Jessener Strasse 14, 06917 Jessen.

Es werden nur schriftliche Bewerbungen akzeptiert, welche an die oben genannte Adresse geschickt werden. Nach Eingang der Bewerbungen wird bei entsprechender Eignung zu Gesprächen eingeladen, daher bitten wir um keine persönliche Abgabe der Unterlagen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Ihnen im Zusammenhang mit dem Vorstellungsgespräch entstehenden Aufwendungen von uns nicht erstattet werden können.

WASSERCHINESISCH Leckage

Karikatur: SPREE-PR

Als Leckagen oder auch Tropfverluste bezeichnet der Fachmann undichte Stellen im Leitungs- bzw. Kanalnetz, aus denen das Wasser in kleinen Mengen austritt. Diese Schadstellen sind sehr schwer zu orten und können auf Dauer zu hohen Trinkwasserverlusten bzw. beim Abwasser zu Umweltverunreinigungen führen.

Machen Sie es dem Fäkalienfahrer bitte nicht so schwer!

Fortsetzung von Seite 1

Für den Grundstückseigentümer bedeutet dies nicht nur eine saubere vom Grundstück entfernte Entleerung sondern auch, dass er nicht mehr direkt bei der Entleerung seiner Grube dabei sein zu muss.

Ungehinderter Zugang

Leider fehlen bei vielen Grundstücken aus verschiedensten Gründen die Ansaugleitung bzw. der Ansaugstutzen. Dann aber hat der Grundstückseigentümer grundsätzlich darauf zu achten, dass das Grundstück befahrbar ist. Die Zufahrten und Fahrwege müssen für Achslasten von 11,5 Tonnen und einem Gesamtgewicht von 28 Tonnen ausgelegt sein. Lockerer, vielleicht sogar noch vom Regen aufgeweichter Boden, lässt die schweren Spezialfahrzeuge leicht einsacken. Bedenkt man die Größe eines solchen Fahrzeugs, so sollte die Zufahrt mindestens eine lichte Breite von 3,00 m und eine lichte Höhe von 4,20 m haben. Wichtig zu wissen ist in diesem Zusammenhang auch, dass Aufwendungen, die sich aufgrund des Standortes der Grundstücksentwässerungsanlage im nichtöffentlichen Bereich ergeben, dem Verband vom Benutzungsberechtigten /-verpflichteten in der tatsächlich entstandenen Höhe zu erstatten sind. Dies trifft auch zu für die Aufwendungen, die für zusätzliche Anfahrten wegen Nichterreichbarkeit der Grube (z. B. Nichtberäumung der Grube bei starkem Schneefall) entstehen.

Strauchwerk beschneiden

Auch wenn Hecken irgendwann einmal gekürzt oder Bäume beschnitten wurden muss man sich daran erinnern, dass diese im Laufe der Jahre wieder wachsen, andernfalls können auch sie einen Weg schnell enger werden lassen und letztlich die Zufahrt erschweren. Darum sollte jeder regelmäßig für einen fachgerechten Schnitt an seiner Einfahrt sorgen, dann klappt es auch mit einer unkomplizierten Entsorgung.

Michael Peetz bereitet die Aufnahme von Schmutzwasser vor. *Foto: SPREE-PR/Gückel*

Ein Hinweis in eigener Sache

Grundstückseigentümer, die in Orten wohnen, welche nicht an das zentrale Schmutzwassernetz angeschlossen werden und einen Neubau bzw. die Weiterführung ihrer vorhandenen Grundstücksentwässerungsanlage planen, sollten sich bezüglich der technischen Anforderungen im Vorfeld mit dem WAZV in Verbindung setzen. So können wichtige Fragen geklärt und unangenehme Überraschungen bei der Abnahme der Anlage vermieden werden. Von Wichtigkeit sind zum Beispiel die Kapazität der Anlage und der Standort. Unsere zuständigen Mitarbeiter nehmen sich gern die Zeit, Sie zu beraten.